

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

24 (15.1.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog zugleich verantwortlich für Politik und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Aufgabe:

33000 Expl.

gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

21000

Abonnenten.

Nr. 24.

Karlsruhe, Montag den 15. Januar 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 23 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 24 umfaßt 8 Seiten; zusammen

24 Seiten.

Die Thronrede im preussischen Landtag.

(Zel. Bericht.)

Berlin, 15. Jan. Die vom Ministerpräsidenten verlesene Thronrede zur Eröffnung des Landtages betont, daß die Finanzlage des Staates sich auch in laufenden Rechnungsjahren weiter günstig entwickelt. Der Etatsentwurf schließt zwar immer noch mit einem mäßigen Fehlbetrag ab, indessen steht ihm eine weit höhere Rücklage in den Ausgleichsfonds gegenüber.

Unter den erheblichen Mitteln, die zur Erweiterung und besseren Ausnutzung des Staatseisenbahnetzes gefordert werden, befinden sich solche zur Einrichtung einer elektrischen Zugförderung auf den Berliner Stadt-, Ring- und Vorortbahnen.

Vorgelegt wird der Entwurf einer Einkommen-Ergänzungsteuer-Novelle, die noch eine gleichmäßigere Erlassung des steuerbaren Einkommens und Vermögens gewährleisten soll. Was die Neugestaltung der Tarife betrifft, so werden die gegenwärtigen Steuerzuschläge in die Tarife eingegliedert, Mehreinnahmen für die Staatskasse aber nicht herbeigeführt.

Die Thronrede beschäftigt sich alsdann mit der Dürre des letzten Sommers und betont, daß die anfänglichen Befürchtungen sich in vieler Hinsicht als übertrieben erwiesen, daß aber die tatsächlichen Ernteausfälle einen schweren Verlust für die Landwirte bedeuteten und daß die eingetretenen Preissteigerungen betragswerte Mängel für die Verbraucher, namentlich in den größeren Staaten und Industriezentren, ergaben.

Ein geplantes Entwurf eines Wassergesetzes, das das gesamte Wasserrecht für das Staatsgebiet einheitlich regelt, soll unter möglichster Berücksichtigung des geltenden Rechtes einen billigen Ausgleich der in Betracht kommenden Interessen schaffen. Ein besonderer Gesetzentwurf regelt das Fischereirecht neu.

Die Erhaltung des Deutschtums in den Landesteilen mit gemäßigter Bevölkerung sind dauernd der Gegenstand besonderer Fürsorge. In neuen Gesetzesvorlagen werden Geldmittel zur Ausdehnung der in Westpreußen und Polen bewährten Festigung und Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes auf einige andere Landesteile erbeten. Weitere Maßnahmen, die vornehmlich die innere Kolonisation in erhöhtem Maße zu fördern bestimmt sind, befinden sich in Vorbereitung.

Die Ausbeutung der Armenpflege durch arbeitsfähige und lärmige Wehrpflichtige, die sich namentlich in den größeren Städten als lästiger Schaden fühlbar macht, soll ein bereits fertiggestellter Gesetzentwurf durch Einführung des Zwanges zur Arbeit entgegenwirken.

Die Thronrede betont ferner, daß das unter Leitung des Kultusministers gestellte Werk der Jugendpflege, von der

freudigen Zustimmung und Unterstützung weite Kreise getragen, kräftig fortgeschritten. Zur weiteren Förderung ist die Verstärkung des Staatsfonds vorgezogen. Außerdem wird ein Gesetz wieder vorgelegt, das nach dem Vorbilde der für Hessen, Nassau, Hannover und Schlesien erlassenen Gesetze die Einführung der Pflicht zum Besuche ländlicher Fortbildungsschulen in einer Reihe anderer Provinzen ermöglicht.

Die Thronrede schließt: Indem ich Sie bei dem Wiederbeginn der Verhandlungen im Auftrage Seiner Majestät grüße, spreche ich die Hoffnung aus, daß es uns vergönnt sein möge, in erfolgreicher gemeinsamer Arbeit dem Wohle des Vaterlandes zu dienen.

Vorher fand Gottesdienst im Dom und in der katholischen St. Petruskirche statt, dann wurde im Weißen Saale des Königl. Schlosses der Landtag feierlich eröffnet. Die Straußenjederbüche an dem Thronbadstuhle zeigten die preußische Farbe. Der Thronstuhl war verhängt.

Eine große Zahl von Mitgliedern beider Häuser des Landtages hatten sich eingefunden. In der großen Loge bemerkte man einige Mitglieder des diplomatischen Korps.

Um 12 Uhr 10 Min. erschien der Ministerpräsident von Bethmann-Hollweg mit den Staatsministern. Der Präsident verlas, neben die Stufen des Thrones tretend, die Thronrede. Bravos erklangen bei Erwähnung der Gesetzentwürfe betreffend den Arbeitszwang und die ländlichen Fortbildungsschulen. Der Ministerpräsident erklärte den Landtag für eröffnet. Der Abgeordnete von Kröcher brachte ein dreifaches Hoch auf den König und Kaiser aus, in das die Anwesenden freudig einstimmten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Januar.

Zum 70. Geburtstag von Geheimrat Engler. Eine Abordnung des Stadtrats, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Siegrist, Stadtrat Boech und Kommerzienrat und Stadtrat Homberger, begab sich am Samstag vormittag zu Herrn Geheimrat Dr. A. Engler, um ihm die Glückwünsche des Stadtrats zum 70. Geburtsfest zu übermitteln und die von Herrn Professor Gagel hergestellte Urkunde über die Benennung der Schulstraße als „Engler-Strasse“ zu überreichen. Nach der Ansprache des Oberbürgermeisters dankte Herr Geheimrat Engler in herzlichen Worten für die große Freude und Ehre, die ihm die Stadterwaltung bereitet habe. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß das bisherige freundliche Einvernehmen zwischen der Techn. Hochschule und der Stadterwaltung stets erhalten bleiben und daß es ihm vergönnt sein möge, seine Kräfte auch weiterhin in den Dienst gemeinsamer Bestrebungen, insbesondere der auf Ueberbrückung der sozialen Gegensätze gerichteten, stellen zu dürfen. An den Geschicken der Stadt habe er allseitig den gleichen Anteil genommen und wünsche ihr auch weiterhin eine gedeihliche Entwicklung und Blüte. Er ersuchte die Abordnung, seinen Dank und seine Wünsche dem Stadtrat und der Bürgererschaft zu übermitteln.

Von der Reichstagswahl, d. h. von der Massenansammlung des erwartungsvollen Publikums, das die Geschäftshäuser der „Bad. Presse“ in den Abendstunden belagerte, sind — wie bereits mitgeteilt — im Auftrag des genannten Verlags Wichtigkeitsaufnahmen von Herrn Hermann Hugel gemacht worden, die jetzt fertiggestellt und in unserem Expeditions-schaukasten ausgestellt sind. Die Ansichten, die die riesige Menschenmenge von zwei Seiten (in der Lammstraße von der

Rückseite, und Ecke Zirkel und Lammstraße von vorn) wiedergeben, sind als äußerst wohl gelungen zu bezeichnen, trotzdem die Aufnahmen bekanntlich am 12. Januar nachts zwischen 1/9 und 1/12 Uhr gemacht wurden. Für Interessenten, die sich die Bilder als originelle Erinnerung an den denkwürdigen Wahlschlachttag des Jahres 1912 anschaffen wollen, sei bemerkt, daß die Photographien in unserer Expedition käuflich zu haben sind.

Ein Neujahrsgruß aus Victoria (Amerika) für die „Badische Presse“ traf soeben, allerdings etwas verspätet, von einem dort lebenden treuen Abonnenten bei uns ein. Die Ansichtskarte ist am 18. Dezember in Victoria aufgegeben, mit einer deutsch-amerikaner 5 Pf.-Marke versehen und zeigt eine Anzahl unserer schwarzen Landmännchen (Kafirmänner aus der Umgegend von Victoria) in ihren „Original-Kostüm“.

Der Winter tritt bei uns, im wohlthuenden Gegensatz zu seinem Auftreten in anderen Absteigequartieren, diesmal als liebenswürdig, rücksichtsvoller und vollendeter Kanakler auf. Nichts von Gewalt, nichts von schadenfroher Ueberrassungsart, nichts von schneidender Verbissenheit — leise, langsam, Schritt für Schritt spielte er sich näher an uns heran und steht nun mitten unter uns mit einem freundlichen Lächeln, reicht uns die Hand, deren fühler, fröhlicher Druck uns jetzt bei weitem nicht so erschreckt wie sonst. Sollte er vielleicht das Wort Goethes von der „belebenden Natur“ mit einer kleinen Variante auf sich beziehen wollen? Daß er nun zeigen möchte, wie sich die oft so falsch verwendete Kultur in der richtigen Mischung auf ihn „erkräftigt“ habe? Jedenfalls: — bei fremder Höflichkeit regt sich auch die untrüge, und wir stehen nicht an, dem Alten vom Nordpol mit dem Ausdruck unserer angenehmsten Enttäuschung, unserer Freude und Hochachtung aufzuwarten. Wir fühlen uns sehr geschmeichelt, daß er uns soviel zarter und menschenwürdiger behandelt als z. B. die Berliner. Die haben gestern — wir hätten beinahe gelacht „schwigen“ müssen — natürlich meinen wir „frieren“, obgleich man ruhig auch beim ersten Bilde bleiben könnte, denn wenn man von 17 Grad Minus hört, so kann einem schon ein kleiner Angschweiß ausbrechen. Mir es scheint, hat der Winter die Reichshauptstädter besonders schwarz vorgezerrt. Die vergangene Nacht soll die kälteste seit zehn Jahren gewesen sein. Die armen Hülflisten waren natürlich am schlimmsten dran. Viele mußten abgewiesen werden, weil die Unterkunftsstellen der Obdachlosen überfüllt waren. In den bekannten „Laubentlothen“ wurden zahlreiche Personen in beinahe erstarrtem Zustande aufgefunden. Der Winter zeigt eben das Großstadteind in doppelt erschreckendem Maße. Dabei ist eine stetige Zunahme des Frostes zu erwarten, die bei uns allerdings nur ganz langsam vor sich gehen wird, weil wir vorläufig noch in der schließenden Hut der atlantischen Depression stehen, die dem Hochdruck, der über Norddeutschland und Westrußland herrscht, einen jähren Widerstand entgegensetzt. Wenn sie aus den großen Gefallen tut, nur schrittweise zu weichen, so kommen wir ganz kurzweilig in den strengen Winter hinein und werden — nach dem Prinzip der Abhärtung — der größeren Kälte kaum inne. Wir werden also mit einiger Zuversicht dem Werden der Witterung entgegensehen dürfen.

Der Verein der Köche Karlsruhe beging im kleinen Festhalla-saal am vergangenen Mittwoch sein 13. Stiftungsfest durch eine Weihnachtsfeier. Der schmucke Saal war schon vor Beginn des Programmes bis auf den letzten Platz gefüllt, ein Zeichen, daß der Verein bei dem karlsruher Publikum eine stattliche Anzahl Freunde und Anhänger besitzt. Das Programm wies eine Fülle von Unterhaltungen auf, und es verdienen daraus besonders die Solisten Erwähnung, die ihr Bestes gaben. Hr. Rosa Geisert verschönte den Abend durch ihre Liedervorträge, ihre Stimme klingt weich und voll, sodaß der Beifall kein Ende nahm, bis eine Zugabe folgte. Am Fingerring begleitete Hr. Neumann die, auch das Kaiserliche Doppelquartett, bei dem Herr Friedrich Sondheim als Bariton-Solist her-

„Badische Heimat“.

Mittelbadischer Zweigverein (Karlsruhe, Forstheim, Baden-Baden).

Dessentlicher Vortrag mit Lichtbildern.

Karlsruhe, 15. Jan. Ein bekanntes Sprichwort sagt: „Die Natur macht keine Seitenstränge“. Von der echten Kultur gilt das selbe. Sie ist etwas Schmeizes und Solides geworden, eine unerschütterbare Hochburg, der die kleinen Angreifer nichts mehr anhaben können, obwohl die Tore immer offen stehen und wer will, hineinkann. Es gibt nun Zeiten, wo nur wenige Menschen an diesem Volkwerk weiterbauen, z. B. wenn Kriege die Kraft eines Volkes verzehren, wenn äußere Interessen nach niedrigeren Zielen streben, wenn eine kulturlose Klasse aufsteigt, sich aber nur materiell, nicht intellektuell verbessert und nun nach Luxus verlangend, sich mit falschem, progredem Luxus umgibt. Gerade wir in Deutschland haben mehrere solcher kulturlosen und kulturarmen Perioden gehabt, die letzte beginnen wir sogar jetzt erst zu überwinden. Der Sturm nach wirtschaftlichen Erfolgen verbrauchte alle körperlichen und geistigen Kräfte, um wo man Geldeswert in die äußeren Beweisstücke für persönlichen Fleiß und geschickte Geschäftsführung steckte, da achtete man nicht darauf, für diesen Wert auch Kulturwerte zu erwerben. Wenn in dieser Hinsicht jetzt langsam eine Besserung eintritt, so verdanken wir sie in erster Linie jenen Männern, die aller Verkenennung und allem Spott zum Trotz auf den Anschluß an die alte deutsche Kultur drangen, die eine künstlerische Fortsetzung der vorhandenen ursprünglichen Stils forderten und auf die Hauptaufgaben aller Kultur: gründliche Durchbildung, Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt in der Arbeit auf neue hinarbeiten. Steigwuchs die Zahl und Kraft dieser Stimmen, die jetzt langsam das Ohr der Allgemeinheit gefangen nehmen. Schon sind große, folgenreiche Schritte getan worden. In den Städten entstanden wieder geschmackvolle Profanbauten, das Kunsthandwerk hob sich, das Verständnis für die alte Kultur wuchs und vertiefte sich. Noch ist aber viel zu tun, die Zeugen der bedeutenden Kulturperioden sind immer noch zu wenig bekannt und geachtet, noch immer wird das neue Material höher geschätzt als die stilvolle Materialbehandlung der Alten. Da haben sich denn jetzt überall Vereinigungen gebildet, die das Alte pflegen, um darin das Neue zu hegen. Jenes soll die Quelle sein für einen frischen, sta-

ren, neuen Strom. Auch in Baden haben wir einen solchen Verein, der das Badenländische sucht und schätzt, „Badische Heimat“ heißen. Er teilt sich wieder in Zweigvereine, von denen der „Mittelbadische“ in Karlsruhe seinen Hauptsitz hat. Dieser „Mittelbadische Zweigverein“ hatte gestern nachmittags 5 Uhr zu einer Reihe von Vorträgen eingeladen, die im großen Rathhauseaal gehalten wurden.

Als erster Redner sprach der Vorsitzende der hiesigen Vereinigung, Herr Professor R. Hoffner über die „Ziele und Aufgaben der Vereinigung „Badische Heimat“. Er bezeichnete als solche hauptsächlich die Heimatpflege, den Schutz der einheimischen Tiere, des Waldes, des Landschafts, Orts- und Straßenbildes, der Volkstümlichkeit usw. Man dürfe aber nicht alles vom Staate und seinen Verwaltungen, die schon ihre äußerste Unterstützung liehen, verlangen, da müsse auch die Privathilfe eingreifen. Gesunde heimatische Kultur könne nur auf gesundem Boden gedeihen. Die städtischen Einflüsse hätten nur allzu unheilvoll schon auf dem Lande gewirkt. Dem müsse entgegengetreten und Belehrung in Schule und Haus dargeboten werden; ebenso durch öffentliche Vorträge. Unermüßlich reich sei unser Land an Ueberlieferungen, alten Sagen und Liedern, von Jahr zu Jahr aber schwinde dieser Schatz. Da sei es höchste Zeit, daß sich die Wissenschaft der Erhaltung dieser Schätze annehme. Schon sei die Sammlung der alten Volkslieder, die demnächst in Freiburg erschien, abgeschlossen. Trotz aller Sorgsamkeit aber müsse schon vieles als unrettbar verloren gelten. Damit aber nicht noch mehr vernichtet würde, solle jetzt ihr Schutz eine allgemeine Angelegenheit werden. Alles Eigenartige müsse man unbedingt wahren, besonders die schönen Naturdenkmäler, an denen unsere Heimat so reich sei. Der blinde Fortschrittswut müsse entgegengetreten werden durch Belehrung und Aufklärungen, auch bei der Jugend. Zum Schluß forderte der Vortragende auf, sich an der Erhaltung der schönen Naturdenkmäler, deren Begriff auch, das Einfachste und Kleinste mit einschließe, zu beteiligen.

Als zweiter Redner sprach Herr Geh. Hofrat, Professor Dr. von Dehshausen über die „Aufgaben des Heimatshutes“. Er führte etwa folgendes aus:

Das Wort „Heimatshut“, das die schöne Sache so trefflich bezeichnet, sei noch nicht so alt, wie man seinem vertrauten Klange nach schließen sollte, es zähle kaum zehn Jahre und sei von Professor

Ruber geprägt worden. Als Ausgangspunkt der Heimatshutbewegung müsse die Denkmalspflege bezeichnet werden. Diese sei wieder ein Kind der Romantik, die ihrerseits mit aus der Berehrung der Renaissance und der Antike stamme. Trotzdem könne man aber auch von einer Art älterer Denkmalspflege sprechen. Der alte Theoderich von Bern habe z. B. seiner Zeit schon die Römer abgehalten, das alte Kolosseum, das als Steinbruch benutzt wurde, ganz zu vernichten. Aber selbst vom alten Heidelberger Schloß hätten die Leute die Steine geholt, um die Schwefinger Schleufe zu bauen. Eigentlich gepflegt habe man in den ferneren Zeiten aber bloß die Gebäude und Gegenstände, die noch einem Zwecke dienten, die sog. monuments vivants, wie sie der Franzose nennt; die monuments morts dagegen, verlassene, unbrauchbare Ruinen, seien völlig dem Verfall preisgegeben worden. Erst die moderne Zeit lenne die eigentliche Denkmalspflege. Konservieren, nicht restaurieren, sei das heutige Prinzip. Bald indes habe man erkannt, daß es noch mehr zu schützen gebe als die Denkmäler, so die Hüfte des Bauern, die alten Brunnen, Grabsteine, Türen, Heiligenfiguren u. s. w. Ja, man sei noch weiter gegangen und habe darauf geachtet, daß die nähere Umgebung eines schönen alten Fachwerkhäuses nicht durch einen ausdringlichen Probenbau zerstört würde. So sei man zum Schutze des Straßens, des Orts- und schließlich des Landschaftsbildes gekommen. Denn das Geheimnis unserer Altordern bestehe nicht zum letzten darin, daß sie es verstanden hätten, alles in die Landschaft einzuschmiegen. Aber auch Fauna und Flora dürften nicht vergessen werden, sie seien gleichfalls unter den Begriff des Heimatshutes. Vor allem seien die alten Kulturdenkmäler aber der Leitfaden für eine vernünftige Denkmalspflege. Der Vortragende zitierte hier eine längere Stelle aus einem Essay des Professors Hage in München über die Methode der Denkmalspflege, dann fuhr er fort: Publikum und Architekten mühten aufgeföhrt, in Wanderveranstaltungen die Ideen verbreitet und durch gelegentliche Geldsammlungen der Sache größere Mittel zugeführt werden. Des weiteren solle auch an die Errichtung von Bauberatungsinstituten für die Unsicheren gedacht werden. Nicht zum geringsten Teile beruhe Deutschlands Größe auf seiner Eigenart. Heimatshut — Heimatshut — Heimatliebe, das sei die große Dreieit. An der Hand von schönen Lichtbildern führte der Redner die Zuschauer dann

Theater, Kunst und Wissenschaft.

(1) Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Mit der morgen Dienstag, den 16. Januar, stattfindenden Erstaufführung des Trauerspiels „Gudrun“ findet der am 9. Mai 1876 in Graubünden geborene Dichter Ernst Hardt hier zum erstenmal Aufnahme. Ernst Hardt hat sich schon vom 22. Lebensjahre an als Novellendichter, Kunst- und Feuilletonschreiber, sowie als Bühnendramatiker betätigt. Von seinen Bühnendichtungen, wie „Die tote Zeit“, „Der Kampf ums Rosenrot“, „Ninon von Lenhos“, hat sein im Jahre 1907 erschienenes Drama „Tantris der Narr“, das mit dem doppelten Schillerpreis gekrönt wurde, weite Verbreitung gefunden. Das jüngste Werk des Dichters, das Trauerspiel „Gudrun“, welches morgen hier die Erstaufführung erleben wird, wurde im November v. Js. am Vestingtheater in Berlin (Direktor Otto Brahm) mit vollem Erfolg zur Aufführung gebracht. In der hiesigen Erstaufführung des Trauerspiels, welches sich an den Gang des gleichnamigen alten Volksepos anlehnt, wird Frau Ermath die Titelrolle darstellen. Mit der Rolle der Gerlind ist Paula von Lenhos betraut, Herr Herz spielt den König Hartmut, Herr Baumhach den König Herwig, Herr Mart den alten Vale, Herr Wassermann den König Fettel. In größeren Aufgaben sind noch beschäftigt die Damen Bendorf, Carlens, Genter, Holm, Noorman, Pig u. a. und die Herren Dapper, Gemmerle, Hertel, Pies, Reje u. a. In Szene gesetzt und einstudiert wurde das Drama von Herrn Kienleher.

Baden-Baden, 14. Jan. Das vierte der vom Städtischen Kur-Komitee veranstalteten und vom städtischen Orchester unter Herrn Kapellmeister Paul Heins Leitung ausgeführten Abonnementskonzerte gab Gelegenheit, zwei hervorragende Instrumental-Solistinnen, die Schwestern May und Beatrice Harrison (Violine und Violoncello), kennen zu lernen. Die Künstlerinnen spielten Werke von Brahms, Glazounow und Gabriel Faure mit unübertrefflicher Meisterschaft und entzückten durch ihre vollendete Technik ebenso, wie durch die prächtige Vortragsweise. Reicher Beifall und Herbeizug war ihnen Veranlassung, noch je eine Nummer zuzugeben, die abermals freundlichen Beifall fanden. Das Orchester brachte Schuberts fünfte Symphonie in B-Dur und weiter zum erstenmale Albert Moertes Tondichtung „Lucifer“ zu Gehör und fand mit seinen Darbietungen wie immer auf der Höhe. „Lucifer“ ist das gefachteste Werk eines deutschen Komponisten und fand eine sehr freundliche Aufnahme. Der anwesende Komponist wurde gerufen. — Heute abend ging es im Theater sehr lustig her. Die Mitglieder des städtischen Theaters in Straßburg brachten Singspiele dreieinhalb Stunden „Dr verbotte Fahne“ zur Aufführung, die mit ihrem lustigen Inhalt allgemeine Heiterkeit erregte. Den hier sehr beliebten Gästen wurde lebhafter Beifall zuteil. Der Besuch des Theaters war sehr gut.

Heidelberg, 15. Jan. Der ordentliche Honorarprofessor Hofrat Dr. Salomon Lehmann, der etw. vor wenigen Wochen in voller Frische seinen 80. Geburtstag feiern konnte, ist gestern an einer plötzlich aufgetretenen Lungenentzündung gestorben. Der Verstorbene war der langjährige erfolgreiche Vertreter des Sanskrit an der Heidelberger Universität und erfreute sich großer Sympathien in den akademischen Kreisen sowohl, als auch seitens der Bürgerschaft.

Beginn der Ball- und Faschings-Saison.

1. Karlsruhe, 15. Jan. Die Ball- und Karneval-Saison hat begonnen! Nachdem die üblichen Weihnacht- und Neujahrsfestlichkeiten der Vereine „erledigt“ sind, steht gegenwärtig die Saison der Fasnachtsveranstaltungen, Bälle und Gesellschaftsaender mit Hochdruck ein. Am feierlichen Hof zu Donaueschingen ist der erste Hofball bereits abgehalten worden und im hiesigen Großschloß ist ein solcher für den 23. Januar angelegt. Aber es braucht ja nicht gleich ein wirklicher Hofball zu sein; die einfachste Ballschicht irgend einer Gesellschaft, in die der die Tanzstunde loeben verlassende Badfisch „eingeladert“ werden soll, schon genügt, um diesem sein ängstliches Herzchen lang vorher höher schlagen zu lassen vor Neugier und heimlichem Wissensdurst! Und was alles da drum und drän hängt an den inhaltsschweren drei Worten: „Der erste Ball!“ — in Punkte, Toilettefragen — nämlich — der schweißgeputzte Familienvater wird's wissen. Die nächsten 8 Tage hat er noch eine gute Ausrede: Er muß in die Wahlversammlung — von wegen der Stichwahl — denn diesmal geht's auf's Ganze, ufm. Aber warte nur balde, wenn die Stichwahl vorüber, dann spielt auch der allerpolitischste Papa im Kreise seiner Lieben in der Gesellschaft und in den Vereinen sein süßlich in schwarzen Anzug den gebulbigen „Ballvater“ und nimmt die Komplimente des zukünftigen Herrn Schwiegerjohns schmunzelnd entgegen. — Kein Wunder, daß jetzt die Schaufenster der einschlägigen Konfektions- und Modagehäute in unserer Residenz saisongemäß die entzückendsten Auslagen bieten und so die Damenwelt zum Kauf einladen. Auch Maskenfestspiele und dergl. sieht man schon in reicher Auswahl ausgestellt, hat doch Prinz Karneval auch bei uns bereits seinen Einzug gehalten mit Freischützschlag und Schellenklang. Möge er während seines verhältnismäßig kurzen Interregnums auch bei uns freudig sein Wein bekränztes Spektel schwingen, bis er am Widernittdoch nach einem letzten tollen Sprung resigniert Abschied nimmt von seinem tieftrauernden Karneval! — Ueber die ersten Karnevalsveranstaltungen liegen uns folgende Berichte vor:

Die Karnevalsgesellschaft Badenia hielt am Sonntag nachmittag 4 Uhr 11 Minuten im Saale des „Kühnen Krug“ ihre erste Damen- und Fremdenföhrung ab. Das den geräumigen Saal bis auf den letzten Platz füllende Karneval — die Damen größtenteils in grande toilette dröle — wurde zuvörderst durch die schneidigen Konzerte der Kapelle des 50. Artillerieregiments unter der persönlichen Leitung des Herrn Musikmeisters Schotte trefflich unterhalten, bis kurz nach 5 Uhr Paukenschläge den feierlichen Moment veränderten, da der hohe Esferrat, von der Leibforde begleitet, unter dem obligaten Händeklatschen des Publikums seinen Einzug halten sollte. Und siehe da, er kam! Neugierige Hälschen oder auch Häße — je nachdem — reichten

sich, man trippelte auf Stühle, winkte mit Lächern, kurz, das Publikum war in der rechten Stimmung, die der Präsident, Herr H. Kumpff, der alsbald eine nährliche Begrüßungsrede an sein Volk richtete, von Anfang bis zu Ende wach zu halten und zu schüren wußte. Und nun folgten heitere Vorträge, Bittreden und sonstige karnevalistische Darbietungen Schlag auf Schlag! Dazwischen sorgte gemeinsamer Sang aus einem eigens für diesen Zweck herausgegebenen Liederbuch für gelungene Abwechslung. Das Esferratsmitglied, Herr W. Seiter, eröffnete den Reigen der Darbietungen mit einem Liederortrag, worauf Herr Karl Algeier in unverfälschter Karlsruher Type viel Drolliges vom Erdbeben zu erzählen wußte. Herr Julius Ringel errang als politisch-musikalischer „deutscher Michel“ große Heiterkeitserfolge, während Herr Georg Deiningert als Automobilist den Vogel abgeholsen haben dürfte. Weiter traten als Bittredner auf die Herren Ebbele und Alfred Algeier, sowie der Präsident des Karnevalvereins Offenburg, der gleichzeitig die Grüße dieses Brudervereins überbrachte. Ein prächtig wiedergegebenes Tanzduett der Damen Kumpff und Meyer beschloß den Reigen der außerordentlich zahlreichen Darbietungen, wovon schließlich noch die originelle Szene des Herrn W. Seiter als Karlsruher Fremdenführer (arme Beamtenstadt!), sowie last not least das „Apothekerlied“ des vorzüglich geschulten Doppelquartetts der Badenia besonders hervorgehoben seien. — Das „große Ordenskapitel“ wurde durch die feierliche Lieberhöhung des Hausordens der Badenia an den verdienten 2. Vorsitzenden, Herrn W. Seiter, durch den 1. Vorstand, Herrn Bezirksbaukontrolleur Nieple, eingeleitet, der gleichzeitig einen beherzigenswerten Appell an das versammelte Karnevalvolk richtete, die harmlos-fröhliche Karnevalsache — nicht zuletzt im Interesse einer gedeihlichen Weiterentwicklung der ganzen Stadt — allzeit hochzuhalten. Es folgten die weiteren üblichen Ordensverleihungen an die anwesenden Pressevertreter, an die hochverdienten Liederdichter, sowie an den Dirigenten des Doppelquartetts. — Nur ungenügend schied man in der sechsten Stunde aus dem freudigen Karneval, und bereits längt in meiner Klamme angelangt, löste mir noch immer der entzückend liebliche „Schneelwälder“ im Ohr: „Bums! Karneval, bums hat's g'macht!“

! (Karnevalsgesellschaft der Südstadt. Die erste Damen- und Fremdenföhrung der Karnevalsgesellschaft der Südstadt fand am Sonntag 4.11 Uhr in den Räumen der „Wahalla“ statt und hatte eine Masse nährliches Volk angelockt, das den im Laufe des Jahres zusammengetragenen Stoff mit verarbeitetem Saft. Der Präsident, auf welchem der hohe Kar Platz genommen, hatte einen hübschen Schmauch erlitten, so daß sich das Arrangement der Veranstaltung passend anschloß. Um 5 Uhr kündigten Paukenschläge den Einzug des Präsidenten mit seinem Käte, geführt von den Zeremonienmeistern, die sich unter dem Jubel der Karren und Karinnen nach dem Präsidententisch begaben. Präsident Binschadel eröffnete die Sitzung mit dem Liebes „Anfekt Damen“, dem Dichter Mayer-Seppl dankte ein dreifaches Karrenheil. Nunmehr entbot der Präsident den Karren und Karinnen seinen Gruß und wünschte ihnen zum neuen Jahr alles, was sie brauchen. Möchten die Karren und Karinnen sich heute der Freude hingeben und allen Grisgram ablegen. Er schloß mit dem Wunsch, daß wir im neuen Jahre vor einem Erdbeben verschont bleiben mögen und daß in diesem Jahre die Stadt zu den Karloffeln noch den Biblistas stellen möchte! Hierauf stieg Ratsmitglied Mayer in die Bütte und machte die Karren und Karinnen mit seiner Keife als deutscher Michel von Berlin nach Karlsruhe bekannt, wobei er in geschickter Weise die Spionageaffäre in seinen Vortrag hineinschloß. Auch die eingegangene große Karnevalsgesellschaft behandelte der Bittredner und legte die Frage vor, warum bei den noch bestehenden Karnevalsgesellschaften kein Stadtrat und kein Stadtverordneter erscheine. Die Antwort darauf erregte große Heiterkeit bei den Karren und Karinnen. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine Darbietung. Herr Gumbach brachte in bekannt meisterhafter Weise einige Kuppelns zum Vortrag, die allgemeine Heiterkeit auslösten. Herr Knobloch schilderte seine Erlebnisse beim Militär in acht humoristischen Versen, und Karren Gänger behandelte in humorvoller Weise das Erdbeben, wobei sie recht ergötliche Lokalnarrative in der Südstadt zur Sprache brachte. Herr Bausbad als Dienstmann brachte eine große Kiste an den Präsidenten und ein Schreiben, nach welchem die große Karnevalsgesellschaft bezw. der selige Esferrat der Karnevalsgesellschaft der Südstadt ein fröhliches Weiterbilden wünscht und dieselbe mit ihrem letzten Willen beehren möchte. Zur großen Erheiterung öffnete Herr Bausbad eine leere Kiste als Nachhilfe für die Südstadtkarnevalsgesellschaft. Biermayer und Dintenderger (Herr Böhlinger und Herr Oswald) brachten einige gute Witze zu Gehör. Die Karren Mattes und Schmidt als arme Schreiber sangen das humoristische Duett „Als wir noch Schreiber waren in Babien“, wozu sich die angelegten Kostüme recht vorteilhaft präsentierten. Die beiden Karren mußten sich zu einer Dreingabe bequemen. Im 3. Teil erfolgte der Ordensregen, wobei auch die Vertreter der Presse bedacht wurden, ferner die Liederdichter, sowie die Vertreter der anwesenden Karnevalsgesellschaften. Neben der Harmonikapelle unter Herr Böhlingers Leitung belebten gemeinschaftliche Lieder das Programm. Herr Emil Kappler behandelte die heutige Zeit gegen früher und brachte andere Kalauer und faule Witze. Herr Sutter brachte einen Rundharmonika-vortrag mit Zitherbegleitung. Herr Knobloch stieg nochmals in die Bütte, um einen Vortrag über die Frauen, auf die er nicht gut zu sprechen ist, zu halten. Bei Musik, Gesang usw. nahm die Sitzung einen fröhlichen Verlauf und hat

auch in diesem Jahre gezeigt, daß in der Südstadt noch Humor vorhanden ist.

Der Maskenball des Gewerkschaftskartells hatte auch diesmal wieder ein überaus zahlreiches und größtenteils originell kostümiertes Karnevalvolk in den Festsaal gelockt. Ein beträchtliches Kontingent wichtiger Masken hatte in Anbetracht des eben beendeten ersten Maskenganges einen stark politischen Anstrich, wovon erwähnt seien, „der schwarz-blaue Waschlappen“, „Militär- und Marine-Haas“, „Jen-trumsturm“, zc. Auch einige Gruppen-Masken, sowie viele hite Damenlostimme erregten berechtigtes Aufsehen. — Daß den Bierstübchen eine Schar fröhlicher und augenblicklich wenigstens sorgenfreier Zecher füllten, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden, denn man leistet sich heute eben einmal ein besonderes Fest harmlos-fröhlicher Art. — Die Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis: Gruppenpreis: Affenhochzeit 20 M.; Damen-Preise: 1. Frau 30 M.; 2. Baldeze 20 M.; 3. Pariser Mode 10 M.; 4. Schlangen-Beischwörerin, Nidelservice; 5. Pierrette, schwarz und lila (Kotoko), Eier-service; 6. Margueriten, Aufschlag; 7. Windmühle, Uhr; 8. Vogelscheuche, Kaffeervice; 9. Kirche, Schirm; 10. Lehenleserin. Herren-Preise: 1. Militär- und Flotten-Haas 30 M.; 2. Bergeliche Mähe, 20 M.; Schnapsblods-Himmelfahrt, 10 M.; 4. Der trauernde Winter, Kuchservice; 5. Der erste Schnitt, Schrank; 6. Mädchen für alles, Weinservice; 7. Taucher, Tafelgenüß; 8. Entenpredigt 5 M.; 9. Der wahre Jakob, 5 M.; 10. Januschauer 5 M.; 11. Jen-trumsturm, Aufschlag (Reiter); 12. Türke und Italiener, Schirm; 13. Kompottschüssel, Krug.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrographie.

vom 15. Januar 1912. Nord- und Mitteleuropa steht noch unter der Herrschaft eines Hochdruckgebietes, dessen Kern mit mehr als 790 mm sich seit gestern von Nordwestrußland auf das weiße Meer verlegt hat. In ganz Deutschland wehen bei meist heiterem Himmel östliche Winde; dabei herrscht Frost, der im Südwesten schwach, im ganzen Norden, selbst an der Nordseeküste streng auftritt. Auf den britischen Inseln ist es dagegen mild und regnerisch. Im Westen von Island, wo das Barometer stark gefallen ist, ist eine neue Depression erschienen, die sich aber bei uns nur wenig geltend machen wird, unser Gebiet wird vielmehr im Bereich des hohen Druckes bleiben. Es ist somit be-wältes Wetter und Zunahme des Frostes zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Jan. (Januar), Barometer (Barometer), Therm. (Therm.), Abiol. (Abiol.), Feuchtigk. (Feuchtigk.), Wind (Wind), Himmel (Himmel). Rows for 14. Nachts 9^u, 15. Morgs. 7^u, 15. Mitt. 2^u.

Höchste Temperatur am 14. Januar 2,1 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -2,0 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 15. Januar, 7,26 früh, 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 15. Januar früh: Lugano bedeckt 2 Grad, Biarritz wolkenlos 8 Grad, Triest Boracum halb bedeckt -6 Grad, Florenz bedeckt 4 Grad, Rom wolfig 3 Grad, Cagliari heiter 7 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhdreht. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Samstag „Aheim“ in Newyork, „Derflingen“ in Colombo; am Sonntag „Prinzregent Luipold“ in Alexandrien, Prinz Ludwig in Singapur, „Bilom“ in Sigo (Kobe). Partiert am Samstag „Brandenburg“ Lizard, am Sonntag „Bremen“ Gibraltar, „Chemnitz“ Doner. Abgegangen am Samstag „Prinz Heinrich“ von Alexandrien, am Sonntag „Moon“ von Gibraltar, „Breslau“ von Baltimore.

Konkurse in Baden.

Freiburg. Vermögen des Fuhrhalters Karl Niem in Freiburg, Karlstraße 71. Konkursverwalter Kaufmann C. Montigel hier. Konkursforderungen sind bis zum 27. Januar 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 14. Februar 1912, vormittags 9 Uhr. Freiburg. Nachlaß des Hauptmanns a. D. Fritz Walther in Freiburg. Konkursverwalter Kaufmann C. Montigel hier. Konkursforderungen sind bis zum 7. Februar 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 14. Februar 1912, vormittags 10 Uhr.

Alleob ist Animmens gymnooortim - ninn Anoffimmens Blolzklaffen nist. — Dams spannm noill, nimmeln imm gymnooortim Anoffimmens Blolzklaffen.

Das Ofjall moufi 6 b

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 4866 - 500 Zimmer von 4 3/4 - an.

Die Pflege der Stimme. erweist sich immer mehr als ebenso notwendig wie diejenige etwa der Hände und der Zähne. Unter allen Mitteln, die eine klare freie Stimme schaffen, wohlthuend auf Rachen und Hals wirken, äben Geruch aus dem Munde nehmen, hat sich keines nur annähernd so verbreitet und behauptet, als die in ihrer Wirkung unvergleichlichen Wybert-Tabletten. Sie gehören zum eisernen Bestande jedes Haushaltes, wie Seife und Zahnpulver. Die lange ausreichende Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.

Glockner's Modehaus für Hüte u. Mützen. Lammstrasse 6, Eckhaus Kaiserstrasse. Hüte werden gerne gekauft, vorzügliche Qualität, elegante Formen. — Billigste Preise.

Blutarmut und Bleichsucht behebt König Ludwig Quelle bei regelmäßigem Gebrauch. 9788a

Hotel und Kurhaus Waldlust in Freudenstadt. Feinstes und vornehmstes Familien-Hotel ersten Ranges in unübertroffen schönster und ruhigster Lage, der Glanzpunkt Freudenstads. Eigene Skilauf-, Schlittschuh- u. Rodelbahn direkt beim Hotel. Prospekt d. Bes. Ernst Luz. Für Winter-Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Arrangements. Das Hotel hält ab 6. Januar eigenen Skilehrer aus Christiania (Norwegen) für die Gäste des Hotels.

Fockink Amsterdam. Cherry Brandy, Half & Half. Curaçao, Anisette. Käuflich in allen Delikatessen, Weinhandlungen u. Konditoreien. General-Verloter: Jacob Kyritz Söhne, Frankfurt a. M.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit höchster Entschliebung vom 4. Januar 1912 gnädigst bewogen gefunden, den von der Kirchengemeinde Oberbaldingen gewählten Pfarrverwalter Adam Heiß in Oberbaldingen zum Pfarrer daselbst zu ernennen.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, bei Justiz und des Auswärtigen ist unterm 30. November 1911 Gerichtsassessor Theodor Keuling aus Wöllstein als Rechtsanwalt beim Landgericht Heidelberg mit dem Wohnsitz in Heidelberg zugelassen worden.

Badische Chronik.

1) Karlsruhe, 14. Jan. Die Nummer 4 des „Gesetzes- und Verordnungsblattes“ veröffentlicht eine landesherrliche Verordnung, den Eisenbahnrat betreffend; Bekanntmachungen des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen; die Führung der Grund- und Pfandbücher in der Zwischenzeit betreffend; des Ministeriums des Innern: die Einfuhr von Schlachtvieh aus Oesterreich-Ungarn betreffend.

1) Karlsruhe, 15. Jan. Seit einigen Jahren ist bei den deutschen Unterrichtsverwaltungen eine größere Fürsorge für die Fortbildungsschule zu bemerken. Fast überall werden für die Fortbildungsschulen erhöhte Mittel aus den Staatskassen flüssig gemacht. Alles das ist äußerst erfreulich. Die Fortbildungsschule ist kein nebenwärtlicher Bestandteil unseres Volkswirtschaftswesens und wird in einer Zeit, da sich allerorten tätiges Interesse für die Jugendpflege regt, auf besondere Beachtung und Wertschätzung rechnen dürfen. Sie aber als „Rückgrat unserer ganzen Volksschule“ — sollte wohl heißen: Volksschule — zu bezeichnen, wie es unlängst der sächsische Kultusminister in der Zweiten Kammer tat, das dürfte doch wohl auch denen zu weitgehen, die als Lehrer, als Arbeitgeber oder auch als Lehrer an der Fortbildungsschule besonders interessiert sind. Eines darf dabei denn doch nicht übersehen werden: Die Volksschule, die die Jugend eine größere Reihe von Jahren und in der Woche eine weit größere Zahl von Stunden hat, legt den Grund. Nur da kann die Arbeit der Fortbildungsschule von dauerndem Erfolge sein, wo dieser Grund gut gelegt ist. Eine Fortbildungsschule, auf einer minderwertigen Volksschule aufgebaut, wird bei aller behördlichen Fürsorge niemals recht vorwärts kommen. Darum ist gerade bei solcher Fürsorge für die Fortbildungsschule, die natürlich auch wir auf keinen Fall missen oder vermindern sehen möchten, der Wunsch angebracht, daß darüber die entsprechende opferbereite Sorge für die Volksschule, die Grundlage der Fortbildungsschule, nicht vernachlässigt werde. Auch hier heißt es: das eine tun und das andere nicht lassen.

2) Karlsruhe, 14. Jan. Am 3. Januar haben die vom Landesgewerbeamt für diesen Winter in Aussicht genommenen Meisterkurse begonnen. Zurzeit finden drei Kurse statt, nämlich ein Kurs für Maler in den neuen Maltechniken mit 22 Teilnehmern, ein Kurs für Fabrier in der Herstellung moderner Töpfereien (Bauernöpfen) mit 6 Teilnehmern und ein Kurs für Mechaniker und Schlosser in Automobilreparaturen mit 14 Teilnehmern. Der Unterricht im Meisterkurs für Maler wird von den Malermeistern Haag und C. Baczog aus Karlsruhe, derjenige für Fabrier von Professor Kornhaus bei der Großh. Kunstgewerbeschule in Karlsruhe, und der für Automobilreparaturen von Herrn Fehsler, Fahrmeister bei Benz u. Co. (Rhein. Automobil- und Motorenfabrik) in Mannheim, erteilt.

3) Karlsruhe, 15. Jan. Im Spätjahr dieses Jahres wird wieder eine beschränkte Anzahl von Justizinspizienten aufgenommen werden. Die Aufnahme erfolgt nach den Vorschriften in den §§ 1 und 2 der Gerichtsschreibereinstellungsordnung und den §§ 1 und 2 der Ausführungsbestimmungen hierzu durch das Justizministerium. Vor erfolgter Aufnahme darf kein Bewerber von einem Amtsgericht oder Notariat zur Beschäftigung zugelassen werden. Die Amtsgerichte und Notariate werden vom Justizministerium beauftragt, die einkommenden Gesuche in der ersten Hälfte des Monats August dem Ministerium vorzulegen.

4) Karlsruhe, 14. Jan. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die alten Zigarettensteuer-Ausführungsbestimmungen am 31. Dez. außer Kraft getreten und ab 1. Jan. 1912 durch neue ersetzt wurden. Bis Ende März dürfen vorhandene Vorräte im Kleinhandel nach den alten Bestimmungen verkauft werden. Die alten Steuerzeichen werden dorwärts noch beibehalten, bis der Reichszentral die Verwendung neuer anordnet; dann müssen sie innerhalb einer Woche umgetauscht werden.

5) Karlsruhe, 14. Jan. Der Kathol. Oberstiftungsrat hat bezüglich der Aufstellung der Jahres-Erhebungsregister für die allgemeine Kirchensteuer in Baden nach einer Mitteilung der „Zeitschrift f. ländl. Finanzbeamten“ in einem Fall, in welchem die allgemeine kathol. Kirchensteuer von dem Ortskirchenfonds übernommen worden ist, auf Antrag des Steuerkommissärs genehmigt, daß nicht ein namentliches Erhebungsregister aufgestellt, sondern nur die Gesamtsumme der Steuerwerte und Steuerfähige für den bezw. die einzelnen Steuerdistrikte festgestellt wird. Voraussetzung ist dabei, daß Pflichtige und Werte, welche nach den Bestimmungen des Landeskirchensteuergesetzes nicht Verzugsvorordnung befreit sind, außer Betracht bleiben. Diese Anordnung bedeutet namentlich bei Orten mit vorwiegend einheitlichen Konfessionsverhältnissen eine wesentliche Vereinfachung.

6) Karlsruhe, 14. Jan. Das „Badische Landwirtschaftliche Genossenschaftsblatt“ teilt mit: Auf dem Futtermittelmarkt sind die Preise nach wie vor fest. Getreide- und Mohnkuchen sind bis auf weiteres nicht zu haben, erst von Ende Februar können solche wieder in kleineren Quantitäten geliefert werden. An deren Stelle empfehlen wir Erdnuß-, Keps-, Kofos- und Palmkuchen, die ziemlich prompt geliefert werden können. Abnahme wäre uns erwünscht in Futtergerichte, ganz und geschrotet, die bei den Preisen der letzten Liste vom 4. Dezember 1911 weit unter der heutigen Marktlage sehr billig und als Ersatz für das augenblicklich so teure Mais und Weizenstroh zu empfehlen sind. — Ab Lager Mannheim sind wieder Zucker- und Kartoffelflocken zu haben.

7) Ettlingen, 15. Jan. Heute morgen wurde hier in der Nähe des Einsteigplatzes Spinnerei der Albtalbahn ein 35jähriger Mann in sitzender Stellung erschossen aufgefunden.

Es handelt sich um einen Selbstmord. Der Lebensmüde stammt aus Karlsruhe.

8) Pforzheim (A. Durlach), 14. Jan. Im Laufe des Monats Juni 1912 ist hier wiederum die Abhaltung eines landwirtschaftlichen Vortragskurses in Aussicht genommen. Der Kursus dauert 6 Tage und ist für badische höhere Verwaltungsbeamte bestimmt.

9) Pforzheim, 14. Jan. Nachdem die früher so überaus lebhafte Fäbriker auf den Schwarzwaldfüssen, die auf der Ringig, Wolsach, Schiltach, Rensch, Murg, Würm, Eng, Nagold, Neckar, Glatt und Heimbach in großem Umfange betrieben wurde, vor einigen Jahren (1897) auf der Ringig, dann dem Oberneckar mit seinen Zuflüssen ganz eingestellt und zuletzt in nennenswerter Umfange nur noch auf der Nagold und unteren Eng betrieben wurde, wird jetzt auf 1. April ds. Js. auch auf diesem Flusse die Langholzfabrik eingestellt. Die Wasserwerkbesitzer haben endlich erreicht, daß ihrem langjährigen Wünsche auf Einstellung der Fäbriker Rechnung getragen wird. Damit schwindet der letzte Rest ehemaliger echter Schwarzwaldböschung. Auf der Eng oberhalb Calmbach und von der Rotenbacherfüge bis Pforzheim war schon seit 1906 die Fäbriker aufgehoben. Dagegen wird voraussichtlich noch einige Jahre auf der kleinen Eng von der Rohrmühle bis zur Mündung und von da bis Rotenbach und auf dem Zinsbach sowie der oberen Nagold bis Altensteig noch Laubholzfabrik betrieben werden, sodaß die in den letzten Jahren sehr beliebten Floßpartien wenigstens teilweise noch ermöglicht sind. Auf der Murg, auf der nur Einzelstöße verkehren, wurde im vorigen Jahre nach langer Pause wieder einmal von Ruppenheim aus ein Floß abgefahren.

10) Mannheim, 15. Jan. In seinem Keller, Schwefingerstraße Nr. 169, hat sich am 13. d. M. ein verheirateter 48 Jahre alter Metzgermeister infolge mäßiger Geschäftserhältnisse erhängt.

11) Pfaffstätt, 15. Jan. Gestern vormittag fiel ein 4 Jahre alter Knabe beim Austritt aus der Küche in einen mit heißem Wasser gefüllten Eimer und verbrühte sich derart, daß wenig Hoffnung besteht, das junge Leben zu erhalten. Die Schuld trifft niemanden.

12) Kork (A. Röh), 14. Jan. Im hiesigen Rathaussaal wird in der Zeit vom 15.-17. Januar ein Buchführungskurs für Landwirte des Bezirkes abgehalten, veranstaltet von der Badischen Landwirtschaftskammer.

13) Weinsbüttel (A. Röh), 15. Jan. In der hiesigen Gemeinde findet mit Genehmigung des Ministeriums des Innern eine Revision sämtlicher Feuerversicherungsansprüche der Gebäude statt.

14) Rheinböschheim (A. Röh), 15. Jan. Die Scharlachepidemie ist hier noch nicht erloschen, doch erfreulicherweise ein Rückgang zu beobachten.

15) Kürzell (A. Röh), 14. Jan. Der Anfitte des Neujahrsfestes ist hier ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen. Der 21 jährige Sohn des Landwirts und Omnibusführers Georg Bogel verkehrte sich in der Silvesternacht durch eine Revolververletzung an der linken Hand. Er beachtete die Verletzung zu wenig, weil die Wunde scheinbar gut verheilte. Am Donnerstag fuhr er noch den Omnibus nach Lahr. Hier verschlimmerte sich dann sein Zustand derart, daß er den Omnibus nicht mehr zu führen konnte. Ein Lehrer Arzt erkundete den Zustand als sehr bedenklich und ordnete die Verbringung in das elterliche Haus an. Der herbeigerufene Arzt konnte nicht mehr helfen, da Blutvergiftung eingetreten war. Der bedauernswerte junge Mensch starb unter heftigen Schmerzen. — Im September vorigen Jahres verlor auch ein 10 jähriger Knabe hier sein Leben, indem er eine nach einer militärischen Übung gefundene Patrone zum Kopfen an dem Eppelbieren brachte, wobei er sich an der Hand verletzte, jedoch Wundstarrkrampf erlitt. Mögen diese bedauernden Unglücksfälle anderen zur Warnung dienen!

16) Freiburg, 15. Jan. Als ärztliche Sachverständige bei den hiesigen Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung wurden gewählt die Herren Professor Dr. Schüle, Professor Dr. Goldmann und Medizinalrat Spigang, sämtlich von hier.

17) Kleinfems (A. Vörrach), 14. Jan. Schon wieder ist in unserem Dorf ein Krieger von 1870/71 eingetüchtigt zur großen Arme. Nach kurzer Krankheit starb heute Herr Bürgermeister Andreas Hofmann, Vorstand des hiesigen Militärvereins. Den so plötzlich dahingeschiedenen, dessen schlichten und geraden Sinn man allgemein ehrte, betrauert die ganze Gemeinde.

18) Kleinlautenbourg (A. Sickingen), 14. Jan. Die neue Rheinhütte hier wird diese Woche dem Betrieb übergeben. Alsbad nach Inbetriebnahme wird mit dem Abbruch der alten malerischen Brücke begonnen. Uebrigens paßt sich auch die neue Brücke dem Landschaftsbilde ganz gut an. — Infolge des andauernden hohen Wasserstandes mußten die Arbeiten am hiesigen Rheinfestwerk bis auf weiteres eingestellt werden, wodurch zahlreiche Arbeiter vorübergehend arbeitslos sind.

Maul- und Klauenseuche.

19) ko. Bretten, 14. Jan. Hier ist wiederum in drei Stallungen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

20) Pfaffstätt, 15. Jan. Die Abhaltung sämtlicher Rindvieh- und Schweinemärkte im hiesigen Amtsbezirk wurde wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in den Städten Pfaffstätt und Gernsbach bis auf weiteres verboten.

21) Gamsbuck (A. Mähren), 15. Jan. Hier ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Der Amtsbezirk Dönsburg ist wieder seuchenfrei.

22) Auenheim (A. Röh), 14. Jan. Im Gartenstall der hiesigen Gemeinde ist die Maul- und Klauenseuche neuerdings ausgebrochen.

Handel und Verkehr.

23) ko. Ruchbaum (A. Bretten), 14. Jan. Der gesamte hiesige Tabak wurde von der Firma J. B. März in Bruchsal zu 28 Mark pro Zentner angekauft.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzem, schweren Leiden, unseren lieben guten Vater, Bruder, Schwager, Großvater und Onkel

Herrn Moses Mayer

im Alter von 69 Jahren zu sich abzurufen.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Reimersheim, Bruchsal, Landau, Eppelsheim, den 14. Januar 1912. 830a

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. ds. Mts., 12^{1/2} Uhr vom Trauerhause aus statt.

Schafferbund.

Allgemeiner Vereinsabend am Montag, den 22. Januar, abends 8^{1/2} Uhr, im großen Saale des „Reformrestaurants“, Kaiserstraße 66, 2. Stod.

Vorträge:

- 1. Teil: „Praktische Belehrungen über die magnetische Heilmethode“.
- 2. Teil: „Die esoterische Lehre von Okkultismus“ (von Richard Wagner's Musikdrama „Der fliegende Holländer“). (Besonders interessant auch für kunstliebende Kreise!)
- 3. Teil: Neuauflage von Mitgliedern, Fragestellungen, unentgeltliche Beratungen. 81685

Referent: Frau Vera Millius, Magnetoplatin und Naturheilkundige. Geprüfetes Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetoplatin. Vorsitzende der Schafferbund Karlsruhe. — Preis: 10 Pf. für den Eintritt zum Schafferbund 60 Pf. für jedermann.

Illse
Statt Karten.
Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hoch erfreut an 333a
Hugo Schiff und Frau
Emma, geb. Nathansohn.
Worms a. Rh., den 14. Januar 1912.

Holzhandlung J. Kotterer, Marienstr. 60, im Sägewerk, empfiehlt alle Sorten Bretter, Rahmen, Latten, Stab- bretter, Verleibungen, Falsbretter, Fitch-pine, Eichen, Buchen, Latunholz etc. 892.6.2

Wer sparen will oder muss, hat jetzt bei mir den billigsten Genuss!

Um einen größeren Umsatz zu erzielen, habe ich den Preis sehr niedriger gestellt.
Herrenstiefel, Haken, Schnallen und Zug, wie folgt: Herrenstiefel, Boxkabeler für nur M. 9.50 in schönster, praktischer Passform und in breiter Amerikanerlaeder, ohne Naht M. 10.50, in Rindboxleder für nur M. 8.50, in Wicksleder stark, für Knabenstiefel, 36-39, Boxkabeler, Rund- u. Breit- nur M. 7.50, Damenstiefel, form M. 8.-, Wicksleder, stark M. 6.-; Damenstiefel in den 3 schönsten Formen, in Boxkabeler für nur M. 8.50, in Rindboxleder für M. 7.50, in Wicksleder, stark M. 6.50, Halb- Knaben- u. Mädchenstiefel, Breitform, schuhe M. 4.50; Knaben- u. Mädchenstiefel, Mast-Box- kableder, 27-30 M. 5.-, 31-35 M. 5.50, ditto Wicksleder, stark 27-30 M. 4.-, 31-35 M. 4.50. Alles vom Guten das Beste. Ich bedauere, dass Leute schlechte Waren kaufen für dasselbe Geld, was meine gute Ware kostet, ebenso auch viele Leute die hohen Preise bezahlen und glauben, diese Ware sei dauerhafter, als meine billige, die so gut wie die Teuersten sind. Somit, wer billige, gute Ware und reell bedient sein will, der gehe zum einzigen hiesigen billigsten Schuhmachermeister und Schuhwaren-Handlung:
Schuh-Bruder, 27 Amalienstr. 27, hinter der Hauptpost (Stephansplatz).

Wirtschaftshaus-Verkauf.

Ein Haus mit Laden, gute Lage in Karlsruhe, in welchem seit Jahren ein sehr gutgehendes Lebensmittel (Lebensmittel) betrieben wird, ist wegen Geschäftsvergrößerung unter günst. Bed. vom Eigentümer sofort zu verkaufen. Sich. Offerten. Preisverhandlung nicht nötig. Anfragen unter Nr. 11693 an die Expedition der „Bad. Presse“ 21

Sorhelegant. Waschenhosiäm (Sineuerin), bereits neu, ist zu verk. 1677 Kaiserstraße 98, 4. St.
Zwei Holländerkostüme, noch fast neu, sind billig zu verkaufen. 81685 Wilhelmstr. 10, 2. St.
Wiredale-Terrier, 6 Monate alt, zimmetrein, ganz billig zu verkaufen. 81701 Eisenlohrstraße 25, Stallung.

Saison-Räumungs Verkauf kommen grosse Posten Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Damen - Kleider - Kostüm und Blusenstoffe jetzt: 15 ⁰ / ₀ bis 50 ⁰ / ₀ billiger	1 Posten Kind- und Kleidchen im Werte bis M. 20.- jetzt: Einheitspreis 4 ⁵⁰ / ₀ netto	Damen-Blusen, Unterröcke, Schürzen jetzt: 20 ⁰ / ₀ bis 50 ⁰ / ₀ billiger
Herren-Anzug-Stoffe jetzt: 10 ⁰ / ₀ bis 33 ⁰ / ₀ billiger		Leibwäsche für Damen u. Herren jetzt: 10 ⁰ / ₀ bis 25 ⁰ / ₀ billiger
Wollwaren, Damaste und Bettkattune jetzt: 10 ⁰ / ₀ bis 33 ¹ / ₃ billiger		Normal-Wäsche, Wollwaren, Kinder-Häubchen, Jackchen etc. jetzt: 20 ⁰ / ₀ bis 50 ⁰ / ₀ billiger

10⁰/₀ oder doppelte Rabattmarken auf alle nicht ermässigten Artikel. Reste-Coupons hervorragend bill.g.

Kaufhaus Jakob Löwe, Kaiserstrasse 46 (zwischen Adlerstr. und Kronenstr.)

Ca. 600 Blusen unerreicht billig! Soweit Vorrat

Reinwollene
**Popeline-
Blusen**
moderne Kimonoform
ganz auf Futter

245

**Hemden- u. Façon-
Blusen**
in aparten Satinflanellstreifen
zum Aussuchen

145

**Kimono-
Blusen**
schwarz-weiß gestreift, mit
mod. Satin- u. Knopfgarnitur

125

**Kimono-
Blusen**
einfarbig Flanell
gepaspelt und Knopfbesatz

95

**Kimono-
Blusen**
bedruckt Halbflanell
in bedeckten Mustern

85

Tüll-Kimono-Blusen auf Tüllfutter,
mit reicher Spitzengarnitur **3.95**

Ein **Lüster-Unterröcke** **1.25** mit hoh. Plissée-Volant und Spitzengarnitur, nur

Ein **schwarz-weiß gestreifter Wasch-Unterröcke** **90** mit hohem Plissée-Volant und Tresse garniert

Ca. 1000 Damen-Gürtel ganz enorm billig!

**Frisé- und Goldbrokat-
Gürtel** in schönen Mustern, mit
mod. Schliessen St. 95 u. **65**

Schwarze Samtgürtel mit schönen Schliessen **45**

**Schwarze
Halbseiden-Samtgürtel** mit schönen Oxydschliessen **95**

Geschwister Knopf.

Öffentlicher rel. Vortrag
Dienstag, 16. Januar, abends 8 1/2
Uhr, im Vortragssaal, Kaiserstr.
168, 2. Abt. II. Thema: Zwei wichti-
ge prophatische Zeitangaben.
Redner: G. G. Redermann will
kommen. Eintritt frei. 91645

**Patent- und
techn. Bureau,**
Prof. F. Ant. Hubbuch Erben
Strassburg i. Els.,
Rosheimerstr. 16. 7486a

Junger Dilettant wünscht
einem
derartigen Verein beizutreten. Gefl.
Offerten unter Nr. 91631 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen:
gute Orchester-Violine (1/2), sowie
„Organo“ (Harmonium) billig
91580.2.2 Kapellenstr. 42, II. r.

Heirat.

Herr, 33 J., ev., friedlieb., gebild.,
Charakter, aus gut. Fam., angen.
Lebereg., Verm. 8000 M bar und
Aussteuer, wünscht sich glückl. zu
verheiraten, m. gemüthl. jung. Herrn
in sicherer Stellung, im Alter nicht
unt. 38 J. Witwer mit Kind nicht
ausgeschl. Nichtanonyme ausführl.
Offerten unter Nr. 91667 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat

wünscht Witw. mit Kind, anfa.
40 Jahre, schlant, blond, schöner
Einrichtg., etc. Verm. am liebst.
besser. Arb. Witwer im Alt. von
40-50 Jahr., mit Kind nicht aus-
geschl. Offerten unter Nr. 91634
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Aufrichtige Heirat.

Goldbr., in sehr guten Verhält-
nissen lebender Geschäftsmann,
mit eigenem Haus, kath., anfr. der
30er Jahre, dem es an Damen-
bekanntschaft fehlt, sucht auf die-
sem Wege passende Lebensgefährtin.
Offerten mit Photographie
unter Nr. 91637 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten. An-
nahme zwecklos. Ehrenhafte Dis-
cretion zugesichert.

Heiraten Sie, aber

erfunden Sie sich vorher über
Vermögen, Ruf, Charakter etc.
Weltauskunft Stuttgart,
Steinstraße Nr. 9,
10275a Telefon 9185

Gummi-Mäntel Loden-Mäntel

nach beendigter Inventur

729.4.2

mit **20%** Rabatt.

Josef Goldfarb
gegenüber dem Hauptbahnhof.

Suche für einen Verwandten,
äußerst solid und gut. Charakter,
mit 1 a Gehalt und groß. Ver-
mögen, ein evang., klug. Fräul.,
jedoch nicht über 36 Jahre alt,
betr. Heirat. Gef. n. h. Zuschr. m.
Bild unter Nr. 91508 befördert
die Exped. der „Bad. Presse“.

1600 Mk.

auf sofort gegen guten Zins auf
eine Lebensversicherung von 5000 M
event. Bürgschaft gesucht. Offerten
unter Nr. 91675 an die Expedition
der „Badischen Presse“ erb. 2.1

Gesucht Mk. 2000.—

werden sofort von hiesigem Ge-
schäftsmann zu 8% Zinsen, zwecks
Ablösung des Teilhabers.
Nur Selbstgeber wollen sich melden
unter Nr. 91330 an die Exp. der
„Bad. Presse“.

Piano

auch Harmonium zu kau-
fen gesucht.
Offert. mit Preis unt. 91650
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Sabr. Säge-Spaltmaschine,
sowie Drehmaschine**
werden billig verkauft. Näh. b i
r. **auweiler, ausübend**
Mühlburg, Gardtstr. 4b. 91662

Singer-Nähmaschine
22 N., som. Schuhmacher-Maschine
gut erhalten, zu verkaufen.
91671 Durlacherstraße 75, III.

Verrentliches Einfamilienhaus,

großer Obstdgarten, in
schöner Lage Durlach,
ist zum Preise v. 37000 M
zu verkaufen. Näheres
unter Nr. 912a an die
Exped. der „Bad. Press.“ erb. 8.2

Kinderbettstelle,

schöne, eis., neu, für nur 9 M zu ver-
kaufen. Werners, Schloßplatz 18,
Eing. Karl-Friedrichstr., prt., t. 91898

Gebührte Rassen ein empfohlen
sich; auch Teilhaberinnen. 940807
Aberstraße 1, parterre.

Koffer

werden prompt u. billig repariert.
Fr. Erb, Tapezier,
Beierheim, Gebhardstraße 58.
Vollfarte genügt. 91644

Maskenkostüme.

2 schöne Damenkostüme billig zu
verkaufen. Dasselbst werden auch
neue angefertigt bei Schiller 91808
Schönenstraße 50, 2. St. 119.

Januar
16
Dienstag

Burchards
billiger

Inventur-Verkauf

Neu aufgelegt:
Spitzen-Stoffe

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
88 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	1.45	1.95	1.65 per Meter.

Concordia
Ebn. Lebens-Vers.-Gesellschaft
Gegründet 1853.
Grundkapital: 30 Millionen Mark.
Unverfallbarkeit Unantastbarkeit
Weltpolice
näherer Auskunft erteilt kostenlos:
Die Direktion sowie die Vertreter der
Gesellschaft.

Das 25jährige Stiftungsfest des Werkmeisterbezirksvereins Karlsruhe.

14 Karlsruhe, 15. Jan. Im kleinen Saale der Festhalle beging am Samstag der Werkmeisterbezirksverein sein 25jähr. Stiftungsfest. Das Podium war mit Blattpflanzen und mit den Büsten des Kaisers und Großherzogs geschmückt. Ränge vor Beginn war der Saal dicht besetzt. Außer den hiesigen Kollegen und ihren Familienangehörigen hatte sich auch eine große Anzahl Vertreter anderer Bezirksvereine eingefunden. Unter den Anwesenden bemerkten wir seitens der Stadtverwaltung Herrn Stadtrat Schleich, und auch verschiedene Vertreter hiesiger Firmen hatten sich eingefunden, um durch die Anwesenheit ihre Sympathie dem Werkmeisterverein gegenüber zu bezeugen. Mit dem Festmarsch „Deutschlands Fürsten“, vorgetragen von der Leibtruppenkapelle, nahm die Feier ihren Anfang. Nach der Festouvertüre aus „Figaros Hochzeit“ erfreute die Sängerschaft des Vereins unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Almus, die Anwesenden durch den Vortrag des Männerchors „Gott grüße dich“ und erntete damit verdienten Beifall. Die Begrüßungs- und zugleich Festrede hielt der 1. Vorsitzende des Vereins, Kollege Köhl, Redner warf einen kurzen Rückblick über die Ziele des Vereins und verbreitete sich im Anschluß daran über die Ziele des deutschen Werkmeisterverbandes, dessen Entstehen einem Bedürfnis entsprach. Der Verband habe in einer Reihe von Jahren allein 10 000 000 Mark an Sterbegeldern ausbezahlt, besitze eine Stellenvermittlung, Rechtsbeistand, eine Fachzeitung, eine Bibliothek und eine Brandversicherung. Alle Ueberflüsse aus diesen Unternehmungen fließen den Unterstützungskassen zu. Die Sparbank habe heute 8 000 000 Mark Einlagen aufzuweisen und auch die neu eingeführte Stellenlosenversicherung wirke sehr erfolgreich. Nunmehr gebachte Redner der örtlichen Unterstützungskasse, die vor einigen Jahren unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikanten Himmelheber gegründet worden ist und die alljährlich zu Weihnachten eine geeignete Tätigkeit für bedürftige Arbeiter einfallen könne. Redner brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß die Güte der Herren Prinzipale auch fernerhin dem hiesigen Bezirksverein gegenüber fortwähren möge. Wenn der Verband auch heute 13 000 000 Mark besitze, so reiche das noch lange nicht aus, um allen Kollegen ein Alterszulage zu bewilligen. Redner schloß mit der Devise: „Einer für alle, alle für einen!“ und brachte ein Hoch aus auf das deutsche Vaterland, die deutsche Industrie und deren Förderer. Nunmehr erfreute Fräulein Johanna Göh, Tochter des Herrn Leberhändler Göh die Anwesenden durch den Vortrag eines Harmonios „Am Meeresstrande“ von Oberthür. Aufmerksam lauschten die Anwesenden den herrlichen Tönen, die Fräulein Göh dem Instrument entlockte. Außer diesen Darbietungen hatte noch die Erste Karlsruher Mandolinengesellschaft unter der Direktion des Herrn Almus dem Werkmeisterbezirksverein ihr Können zur Verfügung gestellt und erntete mit ihren Darbietungen wohlverdienten Beifall. Mit einem Xylophon-Vortrag des Herrn Müller fand der erste Teil des Programms seinen Abschluß. Mit dem Marsch „Immer schneidig“ wurde der 2. Teil eingeleitet, worauf die Sängerschaft das Alt-Niederländische Dankgebet mit Orchesterbegleitung recht wirkungsvoll zum Vortrag brachte. Nunmehr sprach Fräulein Watter einen von dem Kollegen A. Schöffel verfassten Prolog, der dem Werkmeisterverband galt. Im Anschluß hieran überbrachten die auswärtigen Bezirksvereine ihre Glückwünsche, so Vertreter von Pforzheim, Emmendingen, Straßburg, Vöhr u. a. Die mit dem Werkmeisterbezirksverein freundschaftlich verbundene Gesellschaft „M“ ließ durch Herrn Redakteur Christ unter entsprechenden Worten einen silbernen Pokal überreichen. Der Vorsitzende, Kollege Köhl, dankte für all die Glückwünsche, die heute dargebracht wurden, und überreichte im Anschluß hieran den Mitgliedern, die dem Verein 25 Jahre angehören, Ehren diplome, und zwar den Herren Karl Gähmann, Georg Wähler, Friedrich Wehler, Johann Stübel, Wilhelm Tsching, Karl Hilscher, Kaspar Wolff, Eberhard Michaelis und Johann Solven. Namens der Jubilare dankte Herr Gähmann mit einem „Glückauf“ auf den Verein. Kollege A. Woster dankte dem Gesamtverband für die schöne Feier und Kollege Schumann toastete auf den Dirigenten, Herrn Almus, dem es mit zu danken sei, daß die Feier so schön verlaufen sei. Der

2. Teil des Programms enthielt gleich dem ersten prächtige Männerchöre. Harmoniosolli von Fräulein Göh, sowie Darbietungen der Ersten Karlsruher Mandolinengesellschaft. So nahm die Festlichkeit in allen Teilen einen allseitig befriedigenden Verlauf und bildet ein neues Ruhmesblatt in der Geschichte des Werkmeisterbezirksvereins Karlsruhe, der nunmehr in das 26. Jahr seines Bestehens eintritt.

Dom Fußballsport.

Der Karlsruher Fußballverein schlägt Phönix Karlsruhe mit 1:0.

15 Karlsruhe, 15. Jan. Der Sport ist in aufsteigender Linie begriffen. Die Tatsache läßt sich auch nicht mehr von dem größten Gegner jeglicher Art von Leibesübung leugnen. Wer etwa noch daran zweifeln sollte, daß Karlsruhe in der sportlichen Bewegung mit an erster Stelle steht, der wurde gestern nachmittag, wenn er einen Spaziergang durch den Hardtwald machte, eines anderen belehrt. Die badische Residenz hatte ihr sportliches Ereignis und da waren es nicht weniger als annähernd 5000 Personen, die den in der Nähe des Schützenhauses auf dem Wege nach Neureuth gelegenen Phönixsportplatz zum Ziel hatten. Die beiden Lokalgegner Karlsruher Fußballverein und Fußballklub Phönix standen sich in der Schlussrunde um die Südkreismeisterschaft gegenüber und diese Antikipation hatte genügt, das ganze sportliche Karlsruhe hinaus nach dem Phönixsportplatz zu locken. Auf 1/3 Uhr war der Anfang des Wettspiels festgesetzt und bereits um 1 Uhr — also 1 1/2 Stunden vor Beginn — wanderten die ersten Sportenthusiasten nach dem Sportplatz. Jeder wollte sich das beste Plätzchen sichern und auf der „Galerie“, das heißt auf dem dritten Platze, gab es manchen Kampf. Schließlich benutzte man alle möglichen und unmöglichen Gegenstände, um sich einen erhöhten Beobachtungsposten zu verschaffen. In nicht geringer Zahl war die Damenwelt vertreten, die zum Teil mit großem Verständnis den Verlauf des Wettspiels verfolgte. In fiebernder Spannung erwarteten die Tausenden den Beginn dieses Kampfes, der gestern das Interesse der gesamten süddeutschen Sportwelt auf sich lenkte und eifrig wurden die Chancen der beiden Parteien besprochen. Es war gegen 3/3 Uhr, als die Mannschaften den Platz betraten: 22 junge kräftige Leute mit überquellender Kraft, bei denen es nur einen Willen gab: In ehrlichem Kampf zu siegen. Lautes Beifallsstöhnen löste über den Platz und dann trat andächtige Stille ein, als der Schiedsrichter, Herr Winkler aus Mannheim, das Zeichen zum Beginn gab. Jetzt galt es, zu zeigen, wem die Vorherrschaft in Karlsruhe gebührt. Jeder einzelne der Spieler war sich der Bedeutung dieses Kampfes wohl bewußt. In rasendem Tempo machte die eine Partei einen Angriff. Da redeten sich tausende von Köpfen, um über die Schultern der Vorderleute zu können. Und verlief der Angriff resultatlos, so gab es auf der einen Seite ein taufenstimmiges Doh, auf der anderen eine innere Befriedigung. Wem gelingt es, den Sieg davonzutragen? Auf diese Frage erwarteten all diese Tausende von Menschen, die bald in heller Begeisterung, bald in voller Entrüstung, ihre Meinung zum Ausdruck brachten, eine Antwort. In der 25. Minute wurde das Los entschieden. Der Karlsruher Fußballverein errang nach einem prachtvollen Angriff das einzige und sieghringende Tor des Tages. Ein Aufatmen ging durch die Menge. Man hatte doch nicht geglaubt, daß so rasch die Entscheidung falle. Nach der Pause noch ein an technisches und taktisches Feinheiten interessantes Spiel, das resultatlos verlief, und der Schiedsrichter gab das Schlus-

zeichen. Lebhaft wurden die Sieger beglückwünscht, aber auch die Besiegten fanden ehrliche Bewunderung für ihr vorzügliches Spiel. Rasch leerte sich der Platz von der das Resultat lebhaft diskutierenden Menge und bald lag derselbe einsam und verlassen in der winterlichen Abendstille da. Der sportliche Gedanke, und das war schließlich der Hauptgewinn dieser großartigen sportlichen Massenkundgebung, hatte wieder einmal im Volke ein gut Stück weiter Fuß gefaßt, zum Nutzen der Zukunft der deutschen Jugend und damit des deutschen Vaterlandes. Vr

Ueber den Verlauf des Spiels geht uns von unserem Sportmitarbeiter folgender Bericht zu: Von jeder bildet das Zusammentreffen dieser beiden hochklassigen Gegner einen Hauptziehungspunkt, zu dem sich nicht nur die Karlsruher Sportgemeinde jeweils vollzählig, sondern auch eine große Zahl Interessenten aus benachbarten Städten einfindet. Gestern begann schon vor 2 Uhr eine wahre Völkermärsch nach dem Phönixsportplatz und bei Spielbeginn umgab eine dichtgedrängte Zuschauermenge das Spielfeld. „Phönix“ erschien ohne Oberle, „K. F. V.“ ohne Schmarze, die beide gut erzeit waren. Wie in den meisten Spielen, so dauerte es auch gestern wieder mehrere Minuten bis sich „Verein“ zusammenfand; diese Zeit nützt „Phönix“ gut aus und flattet dem gegnerischen Tore gefährliche Besuche ab, die aber, da der Vereinswächter flink und geistesgegenwärtig ist, nichts einbringen. Allmählich kommt auch „K. F. V.“ in Schwung. Die Angriffe wechseln jetzt in rascher Folge, bis gegen Mitte der Halbzeit „Verein“ immer mehr an Boden gewinnt und nach Verlauf von etwa 25 Minuten, nachdem eine Reihe von Schüssen das Ziel verfehlt haben, als Resultat seinen Zusammenstoß das erste Tor erzielt kann. Unentmutig greift „Phönix“ an, schafft noch mehrere heikle Situationen vor des Gegners Tor, ohne aber, da dessen Verteidigung ihrer Aufgabe völlig gewachsen ist und zwei sichere Gelegenheiten verschossen werden, erfolgreich zu sein. So rückt bei jetzt wieder ausgeglichene Spiele Halbzeit heran, ohne daß ein weiteres Tor fällt, denn auch „K. F. V.“ kann einige günstige Chancen nicht ausnützen.

Nach Seitenwechsel machen die Schwarzblauen große Anstrengungen, besonders ist es der flinke Rechtsaußen, der den Ball immer wieder vorbringt, doch werden die Angriffe sicher abgewehrt und einige scharfe Schüsse von dem Hüter des Vereinsstores, der jeder Situation gewachsen ist, sicher gehalten. Das jetzt vom süddeutschen Meister vorgeführte tadellose und rasche Zusammenspiel bringt demselben eine längere Zeit dauernde Ueberlegenheit. Verteidigung und Torwächter von „Phönix“ müssen alles aufbieten, um den schnellen Angriffen Stand zu halten, besonders fällt der Torwächter auf, der mit bewundernswürdiger Ruhe und Sicherheit alles, was aufs Tor kommt, abfängt. Schon ist eine halbe Stunde vorüber, da gelingt es dem Mittelstürmer von „K. F. V.“ in feiner Manier durchzubrechen und einzuladen. Der Schiedsrichter gibt Tor, ändert aber seine Entscheidung auf Reklamation des Linienrichters wegen angeblichem „Hände“. Mit unverminderter Energie wird der Kampf fortgesetzt, doch gelingt es „Phönix“ nicht, aufzuholen, obwohl die Angriffe seiner Stürmer bis zum Schlusse nur wenig an Gefährlichkeit einbüßen, allerdings entfaltet die gegnerische Verteidigung auch ihr volles Können um einen Erfolg zu verbüßen. Aber auch die Anstrengungen des „Vereins“ zur Erhöhung seines Vorsprungs sind erfolglos; so endet das hochinteressante, an spannenden Momenten reiche und fair durchgeführte Spiel mit einem, wenn auch knappen, aber verdienten Siege des „Karlsruher Fußballvereins“.

Die III. Mannschaft des F. C. „Phönix“ gewann gestern gegen den Karlsruher Fußballverein III das Protestspiel nach schönem überlegenem Spiel mit 2:0 Toren. Die Phönixmannschaft hat somit zum 3. Male die Gaumeisterschaft der Klasse AIII errungen.

Im Nordkreis ereignete sich gestern der gewiß seltene Fall, daß mehr als die Hälfte der Ligaspiel unentschieden und zwar 1:1 endete. Außerdem ist der Sieg von „Hanau 93“ über „Fußball-Sportverein“ mit 5:0 Toren bemerkenswert.

Kein Zoll auf KUPFERBERG RIESLING

Die Auslagen für Zoll auf französ. Schaumweine betragen ca. Mk. 4.— per Flasche. Da wir zu „Kupferberg Riesling“ ausschließlich deutsche Edelweine verwenden, ruhen auf dieser neuen Marke keinerlei Zollsperren. Diese Ersparnis setzt uns in die Lage, einen ganz außerwöhnlich preiswerten, hervorragend feinen Qualitäts-Sekt in den Handel zu bringen.

Jeder Kenner wird gern bestätigen, daß „Kupferberg Riesling“ nicht nur in seinem leichten, süchtig-eleganten Geschmack und seiner rassigen Art einzig dasteht, sondern überhaupt jedem — auch dem teuersten — französischen Champagner an Güte bedeutend überlegen ist.

Auf Wunsch senden wir gern Preisliste und ausführliche Broschüre No. 38 mit künstlerischen Abbildungen.

Chr. Ad^r Kupferberg & Co.
Hollferstraße MAINZ. Gegründet 1850
Durch jede Weinhandlung zu unseren Original-Kellereipreisen zu beziehen.
DEUTSCHES ERZEUGNIS

Vertreter: JOS. WILH. ROTH, Karlsruhe i. B., Leopoldstr. 4. Fernspr. 1888

Frau Söhnlin-Wettach
Klavier- und Gesanglehrerin
Mar' grafenstrasse 36, III.
Sprechstunden nur
Mittwoch, Samstag u. Sonntag
11-1 u. 3-5 Uhr.

Gerettet
werden glänzend getragene Garde-
roben durch gründl. chem. Reinigung,
eleganter Reparaturen und
Entfernen des Glanzes
unter Garantie. Kohlenlos, wenn
ohne Erfolg. Anzüge von 8.50 Mk.
an. Eiliges in 8 Stunden. Karte
genügt. Erfinder u. einziger Anstalt
Wimmer, Amalienstraße 22,
3.2. Telefon 3152. 21460

**10 Schlafzimmer-
Einrichtungen,**
komplett, solide Arbeit, werden, um
schnell zu räumen, außerst billig
abgegeben, im 681.2.2
Lagerhaus u. Möbelhandlung
Heinrich Karer,
Philippstraße 19.
Brautleuten werden auf Wunsch
die Zimmer bis später unentgeltlich
zurückgestellt.

Kaufe
fortwährend getragene Herren- u.
Damenkleider, Schuhe, Weißzeug,
Möbel. Zahle sehr gute Preise.
Komme ins Haus. 21657
Sal. Gutmann, Röhrlingstr. 23.
Meine Tochter war hochgradig
blutarm.
Durch eine Hauskur mit Altbuch-
herber-Mark-Sprudel starkgele-
bte (Kob. Eisen - Mangan - Kochsalz-
quelle) hat sie die besten Erfolge er-
zielt. Das Allgemeinbefinden hat sich
gehoben und der Appetit wurde in
hohem Maße angeregt. Innigsten
Dank Frau U. „Der Mark-Sprudel“
leistet mir großartige Dienste.
Bin sehr zufrieden. Frau W.
Verst. warm empf. Pl. 95 Pf. in
der Drogerie W. H. Fischer, Amalien-
str. 19, bei W. H. Baum,
Berderstr. 7, D. Wayer, Wilhelm-
str. 20; in Wühlburg: Max
Strauß; in Durlach: Aug. Peter.
Theaterplan. 1/4 Abonnement C
grade Nummer, Sperrst. 1. Abt.,
wegen Trauerfalls sofort abzugeben.
1800.6.6. Wühlburgstr. 55, 4. St.

Geheime Familien-Verhältnisse
ermitteln. Beobachtungen erledigt überall zuverlässig
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktoriastr. 20
705.4.2. Inh. C. Scheuer, langj. prakt. Erfahrungen. Weltauskunft.

Inventur = Verkauf!

Beginn heute den 15. Januar.

Zum Verkauf kommen Kinderwagen, zusammenlegbare Fahrstühle, Markt wagen, Stoffbänke, Kinderstühle und Tische, Korbstühle sowie Korbwaren aller Art.

Auf alle Artikel: doppelte Rabattmarken od. 10% Rabatt

Da die Preise trotz des Rabatts noch bedeutend erniedrigt sind, so lohnt sich der weiteste Weg. Freier Versand nach auswärts.

C. Gundlach, Schützenstr. 20
Kinderwagen- und Korbwaren-Haus. 958

Erster Abstich
1911er Elsäßer Natur-Weine.

Ich erhalte demnächst größere Sendungen ausgesuchter 1911er Elsäßer Naturweine die ich f. Zt. günstig einkaufe. Bei Bezug ab Bahnhof - Empfangstation in Käufergebäude, evtl. in Weh-Jäckern, nicht unter 50 Liter, zahlbar bei Empfang, per **Fr. 55 Pfennig**.

Bei größerer Abnahme gewähre evtl. Ziel, Muster zur Verfügung.

Albert Noos, Weingroßhandlung,
Durlach in Baden. 832a.10.1

Hanf-Couvert mit Firmadruck liefert reich und billig die Druckerei der „Bad. Presse“



Residenz-Theater

Karlsruhe
Waldstrasse 30.

Das hervorragende Soldatendrama

Die Verräterin

mit Asta Nielsen in der Hauptrolle.
Ferner ab Mittwoch: Die Irrfahrten des Odysseus nach der Dichtung des Homer.

Die Odyssee

werden jeweils von 8 Uhr abends ab durch
4 Herren musikalisch künstlerisch illustriert.

Zum Eintritt berechtigten nur die an der Abendkasse gelösten Billette. 971

Sundeversteigerung.

Am Samstag, den 20. Januar d. J., vormittags 11 Uhr, werden im hies. Bundesgymnasium, Schlachthofstraße 17, folgende herrenlose Güter öffentlich versteigert:

- 1. 1 Arealparzelle, 1050 qm, 963.
- 2. 1 Arealparzelle, 1050 qm, 963.
- 3. 1 Arealparzelle, 1050 qm, 963.
- 4. 1 Arealparzelle, 1050 qm, 963.

Arbeitslohn, den 16. Januar 1912.

Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Versteigerung von Schlachtkörpern
Am Samstag, den 20. Januar, 1912, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus Großh. Hammel, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Sonntag, den 23. Januar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Montag, den 24. Januar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Dienstag, den 25. Januar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Mittwoch, den 26. Januar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Donnerstag, den 27. Januar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Freitag, den 28. Januar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Samstag, den 29. Januar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Sonntag, den 30. Januar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Montag, den 31. Januar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Dienstag, den 1. Februar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Mittwoch, den 2. Februar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Donnerstag, den 3. Februar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Freitag, den 4. Februar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Samstag, den 5. Februar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Sonntag, den 6. Februar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Montag, den 7. Februar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Am Dienstag, den 8. Februar, früh 9 Uhr im Schlachthaus aus der Schlachthaus, 1. u. II. Kl., 1975 Budene, 75 gemästete und 4650 forelene Wollschafe.

Für Brautleute!

Ein kleiner Auszug
meines reichhaltigen Lagers
in kompletten
Wohnungseinrichtungen:

- 1 kompl. Schlafzimmer, hell eich., 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode mit Marmor u. Spiegelglas, 1 Handtuchhänger, 2 Stühle, 2 Polster, 2 dreiteil. Wollmatrasen, 1 Schrank, 1 engl. Vertiko, 1 engl. Hochstuhl, 1 Tisch mit eich. Platte, 1 Büsch-Diwan, 1 Küchenstuhl, 2 580.—

- 1 kompl. Schlafzimmer in hell eich., 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode mit Marmor u. Spiegelglas, 1 Handtuchhänger, 2 Stühle, 2 Polster, 2 dreiteil. Wollmatrasen, 1 Schrank, 1 engl. Vertiko, 1 engl. Hochstuhl, 1 Tisch mit eich. Platte, 1 Büsch-Diwan, 1 Küchenstuhl, 2 700.—

- 1 kompl. Schlafzimmer, hell eich., mit reichem Interieur, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode mit Marmor u. Spiegelglas, 1 Handtuchhänger, 2 Stühle, 2 Polster, 2 dreiteil. Wollmatrasen, 1 Schrank, 1 engl. Vertiko, 1 engl. Hochstuhl, 1 Tisch mit eich. Platte, 1 Büsch-Diwan, 1 Küchenstuhl, 2 830.—

- 1 kompl. Schlafzimmer, hell eich., mit reichem Interieur, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode mit Marmor u. Spiegelglas, 1 Handtuchhänger, 2 Stühle, 2 Polster, 2 dreiteil. Wollmatrasen, 1 Schrank, 1 engl. Vertiko, 1 engl. Hochstuhl, 1 Tisch mit eich. Platte, 1 Büsch-Diwan, 1 Küchenstuhl, 2 965.—

- 1 kompl. Schlafz., in hell nussb., mit reichem Interieur, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode mit Marmor u. Spiegelglas, 1 Handtuchhänger, 2 Stühle, 2 Polster, 2 dreiteil. Wollmatrasen, 1 Schrank, 1 engl. Vertiko, 1 engl. Hochstuhl, 1 Tisch mit eich. Platte, 1 Büsch-Diwan, 1 Küchenstuhl, 2 1130.—

Große Auswahl in Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Kompl. Betten, Federn, Betten, alle Arten Einzelmöbel u. nur selbstgefertigte Polstermöbel, alles in nur prima Ausführung, zu den niedrigsten Preisen.

Gekaufte Sachen werden gerne bis zu 6. Gebrauch zurückgestellt.

Ludw. Seiter
Möbel- und Betten-Haus,
Waldstraße 7.

6 farb. Servierschürzen
finden sofort zu verkaufen. 91683
Schlösserstraße 40, 3. Stod.

Speise-Kartoffeln,

„Für Entfernung von Hautausschlag im Gesicht war Obermeyers Herba-Saife geradezu von verblüffendem Erfolg. In einigen Tagen waren alle...

Unreinigkeiten der Gesichtshaut

verschwinden.“
So schreibt Herr L. Steil, Fellin, Obermeyers Herba-Saife zu haben in allen Apoth., Drog., Parf., à Stück 50 Pf., 30% stärker. Prap. Mk. 1.—

Fabrikant

alleinstehend, Mitte 40er, mit schönem rechteckigen, runden, schmalen, in der Mitte wieder zu verheiraten. Damen im gleichen Alter, mit friedlichem Charakter, die über ein Vermögen von circa 20.000 verfügen und gelassen sind, sich ein eigenes Heim zu gründen, belieben ihre Adresse unter Nr. 321a an die Exped. der „Bad. Presse“ einzuschicken. 3.1

Magazinier

Junger kräftiger Mann, der mit der Verlegung, Verkaufsmaschinen- und Stahlbrände vertraut ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Stellung dauernd.
Ausführl. Offerten mit Gehaltsanforderungen unter Nr. 833 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Leistungsfähige Getreide- u. Futtermittelfirma

sucht tüchtige
Vertreter u. Agenten
gegen hohe Provision. Offerten unter Nr. 10225 an Rud. Mosse, Straßburg, Elsa., erb. 245a.32

Bertretung.

Tüchtige, zuverlässige Personen allerorts zur Übernahme einer Reparatur-Annahmestelle werden gesucht. Kein Hausieren. Kapital nicht erforderlich. Bewerber wollen ihre Adresse unter Nr. 8945 in die Exped. der „Bad. Presse“ nied.

Privatreisende!

Redegem. Herren können 50 Mk. wöchentlich verdienen. Herren, welche noch nicht gereist haben, wird angekl. Vorsatz v. 4—8 Uhr m. Besichtig. Werberstr. 79, v. r. 11. 2—10 Mk. u. mehr tägl. Prospekt gratis. Joh. H. Schütz, Schellereiweg, 681 W. 219. 11900

Lehrling

mit guter Schulbildung u. welcher Kenntnisse in der französischen Sprache besitzt, für unser kaufmännisches Bureau gesucht.
Franz Fischer & Cie.
Karlsruhe
Weinhandlung, Wein- u. Traubens Importgeschäft. 984

Lehrling gesucht

zur gründl. Erlernung der Holzbranche. Offerten unter Nr. 91681 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ordentl. Fräulein,

selbständig in Buchführung, welches Amt hat der 2-3 Stunden täglicher Privatität der Frau des Hauses helfend zur Seite zu stehen per sofort gesucht. Bewerberin muß schon in Fabrikbüros tätig und unbedingt selbständig sein. Der betr. Ort ist auf dem Lande und gut bezahlt, bei Familienanhang.
Offerten unter Nr. 316a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Former

für große und mittlere Stühle für dauernde u. lohnende Beschäftigung gesucht von
Greiter & Cie., Eisengießerei,
Freiburg i. B.

Zimmerleute

finden Beschäftigung
auf der Baustelle. 294a.22
Renndamm Iffezheim.
Mehrere tüchtige
Blattenleger gesucht.
Kasernenbau Rastatt
218a (H. Vogler 59hne).

Kutscher,

habtdändig, kann einziehen.
91642.21
Fasanenstraße 4.

Suche eine Köchin,

welche gut bürgerlich kochen kann. Gute Zeugnisse Bedingung. Hoher Lohn. Zu melden zwischen 8-5 Uhr bei
Frau Dr. Schrag, Gadenplatz 6.
die
Gutempfohlene Köchin, etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. Februar gesucht. Zu erfragen unter Nr. 91686 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Geshulene Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen zum 1. Februar gesucht. 91687.6.1
Grafenstraße 1, 1. Stod.

Per 1. Februar

ein tauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht. Selbiges muß kinderlieb sein. 91688
Eisenlocherstraße 28, 2. Stod.

Magazinier

Junger kräftiger Mann, der mit der Verlegung, Verkaufsmaschinen- und Stahlbrände vertraut ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Stellung dauernd.
Ausführl. Offerten mit Gehaltsanforderungen unter Nr. 833 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Leistungsfähige Getreide- u. Futtermittelfirma

sucht tüchtige
Vertreter u. Agenten
gegen hohe Provision. Offerten unter Nr. 10225 an Rud. Mosse, Straßburg, Elsa., erb. 245a.32

Bertretung.

Tüchtige, zuverlässige Personen allerorts zur Übernahme einer Reparatur-Annahmestelle werden gesucht. Kein Hausieren. Kapital nicht erforderlich. Bewerber wollen ihre Adresse unter Nr. 8945 in die Exped. der „Bad. Presse“ nied.

Privatreisende!

Redegem. Herren können 50 Mk. wöchentlich verdienen. Herren, welche noch nicht gereist haben, wird angekl. Vorsatz v. 4—8 Uhr m. Besichtig. Werberstr. 79, v. r. 11. 2—10 Mk. u. mehr tägl. Prospekt gratis. Joh. H. Schütz, Schellereiweg, 681 W. 219. 11900

Lehrling

mit guter Schulbildung u. welcher Kenntnisse in der französischen Sprache besitzt, für unser kaufmännisches Bureau gesucht.
Franz Fischer & Cie.
Karlsruhe
Weinhandlung, Wein- u. Traubens Importgeschäft. 984

Lehrling gesucht

zur gründl. Erlernung der Holzbranche. Offerten unter Nr. 91681 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ordentl. Fräulein,

selbständig in Buchführung, welches Amt hat der 2-3 Stunden täglicher Privatität der Frau des Hauses helfend zur Seite zu stehen per sofort gesucht. Bewerberin muß schon in Fabrikbüros tätig und unbedingt selbständig sein. Der betr. Ort ist auf dem Lande und gut bezahlt, bei Familienanhang.
Offerten unter Nr. 316a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Former

für große und mittlere Stühle für dauernde u. lohnende Beschäftigung gesucht von
Greiter & Cie., Eisengießerei,
Freiburg i. B.

Zimmerleute

finden Beschäftigung
auf der Baustelle. 294a.22
Renndamm Iffezheim.
Mehrere tüchtige
Blattenleger gesucht.
Kasernenbau Rastatt
218a (H. Vogler 59hne).

Kutscher,

habtdändig, kann einziehen.
91642.21
Fasanenstraße 4.

Suche eine Köchin,

welche gut bürgerlich kochen kann. Gute Zeugnisse Bedingung. Hoher Lohn. Zu melden zwischen 8-5 Uhr bei
Frau Dr. Schrag, Gadenplatz 6.
die
Gutempfohlene Köchin, etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. Februar gesucht. Zu erfragen unter Nr. 91686 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Geshulene Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen zum 1. Februar gesucht. 91687.6.1
Grafenstraße 1, 1. Stod.

Per 1. Februar

ein tauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht. Selbiges muß kinderlieb sein. 91688
Eisenlocherstraße 28, 2. Stod.

Für selbständige Reisetätigkeit

sucht ein altangesehenes industrielles Unternehmen noch einige unabhängige Damen aus gut bürgerlichen Kreisen.
Verlangt wird: Repräsentables, gewandtes und energisches Auftreten, Erfahrung im Umgang mit Hausfrauen, unbedingte Zuverlässigkeit u. Gewissenhaftigkeit.
Geboten wird: Angenehme, selbständige Stellung mit gutem, festen Einkommen.
Es handelt sich nicht um Verkaufstätigkeit.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Photographie erbeten unter Chiffre 311a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Räumungs-Verkauf

Mein
beginnt Montag, 15. ds. Mts. und bringt hervorragend billige Preise

10 Prozent Rabatt oder **Doppelte** Marken auf alle Winter-Artikel.

Besonders reduziert sind:
Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Ulster, Pelerinen, Loden-Joppen, gestrickte Westen, Sweaters etc. etc.

Damen-Blusen, Unterröcke, gestrickte Damen-Westen, Leib-Wäsche etc. 977

Jul. Löwe,

25 Werderplatz 25.

Lagerhaus

im Zentrum der Stadt gelegen, mit 4 Stagen u. Keller, für Engros-Geschäft oder H. Fabrik-Betrieb geeignet, per 1. April 1912 ganz oder geteilt zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 19497 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Haushälterin

Suche eine tüchtige unabhängige Person, welche dem Haushalt vorstehen und gut kochen kann. Wohnung im Haus.
Zu erfragen unter Nr. 91685 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Freundl. Vierzimmerwohnung

mit Badzimmer, Balkon, Küchenherd, Zinnenloft und sonst. Zubehör in bestem geschliff. Hause (stark Frequentiert) an ruhige kleine Familie per 1. April zu vermieten. 9346.6.1
Preis 620 Mk.
Näh. Vorstr. 39, eine Treppe.

Reichstraße 153, 11. etage 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April billig zu vermieten. 91688 Näh. dabei im Laden.
Leffingstr. 41 ist eine schöne Vierzimmer-Wohnung mit Balkon, Garten und allem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. 91209 Zu erfragen 2. Stod.

Reichstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Maniarde auf 1. April zu vermieten. 91674 Näheres 2. Stod.
Reichstraße 4 n. 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf sofort oder 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod., r. Geibelstr. 1. 91656

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1
Reichstraße 12, 11. etage, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März zu vermieten. 91676.3.1

August Mayer

Kaiserstrasse, Eckhaus Lammstrasse.

Spezialhaus

für

Brautausstattungen u. Hoteleinrichtungen

Inventur-Ausverkauf

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden

Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	1.75
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	2.25
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	2.65
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	3.55
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	4.25

Nachthemden

Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	3.75
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	4.50
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	5.25
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	7.25
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	9.75

Beinkleider

Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	1.50
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	2.25
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	3.10
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	4.25

Stickerei-Röcke

Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	4.25
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	7.75
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	12.—
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	14.—

Rock-Combinationen

Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	13.—
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	16.—
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	20.—
Inventur-Ausverkaufspreis	Mk.	25.—

Untertaillen

in nur guten Ausführungen, in allen Preislagen.

Auf

Trikot-Reformbeinkleider und Combinationen
25% Rabatt.

Herren-Wäsche

Buntes Hemd mit Manschetten

Inv.-Ausverkaufspreis Serie I	Mk.	3.50
Inv.-Ausverkaufspreis „ II	„	5.25
Inv.-Ausverkaufspreis „ III	„	5.75
Inv.-Ausverkaufspreis „ IV	„	6.50

Weisses Hemd mit echtem Piqué-Einsatz

Inv.-Ausverkaufspreis Serie I	Mk.	4.50
Inv.-Ausverkaufspreis „ II	„	5.25
Inv.-Ausverkaufspreis „ III	„	6.25
Inv.-Ausverkaufspreis „ IV	„	7.00

Auf sämtliche

Herren-Unterwäsche, Trikot-Hemden mit Einsatz,

Socken, Kragen, Krawatten etc. etc.

bewillige ich

20% Rabatt.

Eine Partie Herren-Krawatten

65 Pfennig per Stück.

Bett- und Tischwäsche

Handtücher etc.

abgepasst. Handtuch. Halbleinen, Gerstenkorn, gesäumt, per Dtzd. Mk.	6.50
bis zu den besten und feinsten Qualitäten, Paradehandtuch mit reicher Klöppelgarnitur. Inv.-Ausverkaufspreis Mk.	2.50

Bettdamaste, 130 cm breit.

Inventur-Ausverkaufspreis, Mtr. Mk.	1.20
Inventur-Ausverkaufspreis, Mtr. Mk.	1.80
Inventur-Ausverkaufspreis, Mtr. Mk.	2.10

Prima Halbleinen, 160 cm breit

Inventur-Ausverkaufspreis Mtr. Mk.	1.70
Inventur-Ausverkaufspreis Mtr. Mk.	2.10
Rein Leinen in nur prima Qualitäten . . . mit	20% Rabatt

Paradekissen, mit Klöppeleinsatz
Inventur-Ausverkaufspreis Mk. **2.80**

Günstigste Einkaufs-Gelegenheit für Braut-Ausstattungen!